

Luxusproblem des Tages: Susanne Klatten

Frau Klatten klingt schwer verzweifelt. Wo nur hin mit der ganzen Kohle? Kein Gigolo lässt sich mehr mit ihr ein, dem ließe sich mal ein Milliönchen zustecken. Und so klagt sie im aktuellen *Stern* ihr Leid. Was von den Machern des Hamburger Revolverblatts natürlich wie Weihnachten und Ostern gleichzeitig gefeiert wird. Das sind schon echte Teufelskerle, die öffentlichkeitsscheueste Frau der Republik zu knacken! Wahnsinn! Lagern da etwa kompromittierende Videos der Oligarchin in *Stern*-Schubladen? Bestimmt nicht. Obwohl, die Sache mit den Hitler-Kladden hätte ja auch keiner für möglich gehalten.

Im Gespräch mit Susanne Klatten dreht sich jedenfalls alles um schnöden Mammon. Laut *Forbes* hat sie etwa 17 Milliarden auf der hohen Kante, ganz genau weiß das wohl niemand. Die Summe ist ziemlich dürftig – Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und ihr Sohn Georg (Continental-Hauptaktionäre) kommen zusammen auf 30 Milliarden. Entsprechend bescheiden gibt sich die BMW-Großaktionärin: »Wenn man Mittel in dieser Höhe hat, muss man sich auch darum kümmern. Das ist ja nichts, was man ausgeben kann«. Wofür auch. »Irgendwann hat man ein schönes Haus und ein Ferienhaus, man kann sich gut ernähren und Urlaub machen.« Und CDU und FDP hat sie auch schon mit maximalem Spendeneinsatz beglückt, wofür Klatten am letzten Freitag Angela Merkel empfangen durfte. Jetzt herrscht wieder Tristesse im Hause Klatten – was sie auch einkauft, die Knete wird einfach nicht weniger.

Ob sie – was wohl die *Stern*-Leser am brennendsten interessieren dürfte – »Frauenflüsterer« Helg Sgarbi wieder datet, der nach Jahren der Haft seit Juli 2014 wieder raus ist, behält Susanne Klatten für sich. Wahrscheinlich nicht, sonst würde sie ja kurz vorm Dispo stehen. Fragen über Fragen – auch die Höllenhunde aus Hamburg können da nicht zu mehr Erkenntnis verhelfen. (mme)

<http://www.jungewelt.de/2015/09-10/030.php>